

# Agrarmeteorologischer Wochenhinweis

## für das Gebiet der Bundesrepublik Deutschland

Bezugspreis: jährlich 33,- DM  
 zuzüglich Porto  
 Erscheinungsweise wöchentlich

Druck und Verlag: Deutscher Wetterdienst, Zentralamt  
 Frankfurter Straße 135 · 6050 Offenbach a. M.  
 Telefon: (06 11) 8 06 21

Nachdruck, auch auszugsweise,  
 nur mit Genehmigung gestattet  
 ISSN 0172-0570

Jahrgang: 1981

Nummer: 46

### Witterung und Landwirtschaft in der Zeit vom 05. bis 11.11.1981

Die feuchtwarme Witterung der Vorwoche wurde in den ersten Tagen dieses Berichtszeitraumes durch Kaltluftadvektion auf der Ostflanke eines Hochs mit Kern über den Britischen Inseln beendet. Die Tageswerte der Lufttemperatur erreichten am 5. November nur noch vereinzelt Werte von mehr als 8 Grad Celsius und lagen damit um etwa 4 Grad Celsius unter den Werten des Vortages. Die Tiefstwerte am Erdboden sanken unter 0 Grad Celsius. Die einfließende Kaltluft ließ auch an den Folgetagen die Temperaturen weiter absinken, so daß am 7.11. örtlich die Tagesmaxima unter 0 Grad Celsius gemessen wurden und der erste Eistag (Tagesmaximum unter 0 Grad Celsius) dieses Winters - von den Gipfellagen der Mittelgebirge und Alpen einmal abgesehen - registriert wurde. Die bis zu diesem Kälteeinbruch zügige Entwicklung beim Wintergetreide, im Südwesten setzte nach der Gerste auch beim Roggen die Bestockung ein, kam wie das Wachstum des Grünlandes zum Erliegen. Trotz bis zu 7 Stunden Sonnenschein gingen die Temperaturen weiter zurück. Anhaltende nächtliche Ausstrahlung führte am 10.11. zu Minima am Erdboden zwischen -6 Grad im Westen und -11 Grad Celsius im Süden. Lediglich im Südosten und dem Küstengebiet wurden diese Werte mit -3 bis -5 Grad Celsius angegeben. Die in 2 m Höhe gemessenen Tiefstwerte bewegten sich zwischen -1 Grad und -8 Grad Celsius. Bei diesen tiefen Temperaturen wurden im Freien gelagerte Zuckerrüben, die eine Temperatur bis zu -4 Grad Celsius ohne Schaden überstehen, vielfach geschädigt. An noch nicht gerodeten Zuckerrüben, die eine Winterfestigkeit bis zu -7 Grad Celsius aufweisen, traten gebietsweise Schäden auf.

Bei nur geringen Abtrocknungsraten ließen im Norden die fast täglich auftretenden Niederschläge, wenn auch meist geringer Intensität, eine Besserung der Bodenbefahrbarkeit kaum zu. Die bis auf Restbestände abgeschlossene Maisernte ist auf schweren Böden im Küstengebiet dadurch stark behindert. Da es, abgesehen von Schneeschauern, im übrigen Bundesgebiet überwiegend trocken blieb, konnten sich dort die Bodenverhältnisse etwas bessern, so daß die Rüben- und Maisernte gute Fortschritte machte. Mangelnder Gasaustausch, und daher Sauerstoffmangel, verursachte auf den in den Vorwochen vielfach übersättigten schwereren Böden in Wintergerstenbeständen Gelbfärbung. Bei Raps, der örtlich bereits so üppig entwickelt war, daß Schoßbeginn gemeldet wurde, trat eine rötliche Verfärbung der Laubblätter auf.

Ausblick: Am Wochenanfang meist stark bewölkt bis bedeckt oder neblig trüb. Am Dienstag zeitweise Niederschläge. Im weiteren Verlauf im Norden unbeständig, in der Mitte und im Süden teils aufgeheitert, teils neblig trüb. Ab Wochenmitte ist bei längerem Aufklaren vereinzelt mit Nachtfrost zu rechnen.